

deutsche Meilen beträgt. Die Stadt selbst hat die Form eines irregulären Dreiecks, dessen kürzeste Seite dem Lande zugekehrt ist, die hier von einer dreifachen Mauer beschützt wird. Sieben Thore führen durch diese Mauern; neun Thore von der Seite des Marmormeeres und vierzehn Thore vom Hafen, welcher eine Meile lang ist, in das Innere der Stadt. Mit den Vorstädten zählt Constantinopel über eine Million Einwohner, ohne den bedeutenden Andrang von Fremden aller Nationen.

Da ich nicht die Absicht habe, meine Leser in den folgenden Kapiteln durch Beschreibungen von, in der Hauptsache gleichartigen, nur durch Kleinigkeiten von einander abweichenden Gegenständen zu ermüden, so schicke ich eine allgemeine Beschreibung solcher, sich dem Fremden in Constantinopel oft bietender Dinge voraus, und werde in der Folge nur, besonderer Aufmerksamkeit werthe Ausnahmen von der Regel, genauer schildern; eben so wenig werde ich mit den unzähligen historischen Erinnerungen, die sich dem Besucher Constantinopels aufdrängen, Parade machen, wie andere Beschreiber zur Ungebühr gethan haben, und verweise dafür meine freundlichen Leser auf die vortreffliche und erschöpfende Geschichte des „Osmanischen Reiches“ von Hammer-Burgstall.

Mit der herrlichen amphitheatralischen Lage Constantinopels und mit der Pracht seiner Paläste stimmt das Innere der Stadt wenig überein. Nur die Moscheen, Bäder und Bazare, theilweise auch die Paläste, Kasernen und besonders wichtigen öffentlichen Gebäude sind von Stein, alle übrigen Gebäude sind niedrig und von Holz